

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung

am Donnerstag, 01.10.2015 in St. Godehard

Anwesende:

Herr Schlichtmann, Frau Kreit, Frau Gerstenkorn, Herr Kleinpaß, Frau Tusch, Frau Günther, Frau Socka-Nowak, Herr Bruns, Herr Kindel, Frau Töwe, Kaplan Dehne, Frau Segger, Herr Schweers, Dechant Menges (Protokoll)

Entschuldigt:

Frau Forster, Frau Axmann, Frau Bendzko, Herr Bielawny, Herr Blankenburg, Frau Dillmann-Zietlow

Gäste:

Herr Köpke, Ehepaar Thörner, Frau Imort,

1. Herr Schlichtmann begrüßt und moderiert die Sitzung.
2. Kaplan Dehne bringt als geistlichen Impuls "Die Geschichte vom Bleistift" von Paulo Coelho mit.
3. Als Mitglieder für den Liturgieausschuss werden gewählt bzw. bestätigt:
Für St. Marien: Horst Kleinpaß
Für St. Stephanus: Regina Wochnik, Vertreter Michael Koch
Für Christ-König: Monika Bendzko, Vertreter Peter Laschinski
Für St. Godehard: Hannelore Imort
Die Wahl erfolgt einstimmig.
4. Erfahrungen aus den Kirchorten mit Flüchtlingsarbeit werden zusammengetragen.

Einem Gemeindemitglied von Christ-König ist zu Ohren gekommen, dass die Familie die im Pfarrhaus Christ-König wohnt wahrscheinlich ihren Asylantrag nicht durchbekommt, da sie in Deutschland als Wirtschaftsflüchtlinge gelten.

In Amelinghausen wird die Arbeit von der Samtgemeinde und dem Sozialraumbüro getragen. Es fand in St. Godehard spontan ein Gebet für die Opfer der Bootskatastrophe im Mittelmeer statt. Daran haben auch einige Flüchtlinge teilgenommen. Am 8.10. findet ein Infoabend zum Thema Asyl von der Samtgemeinde statt.

Herr Schlichtmann informiert über eine Veranstaltung der ACK in der reformierten Gemeinde in Lüneburg, wo der Vorsitzende der Diakonie der reformierten Kirche einen Abriss über Möglichkeiten zur Hilfe gegeben hat.

In St. Marien wird ein "Café International" geplant, das zweimal im Monat samstags stattfinden soll, als Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch. Erstes Treffen ist am 17.10., 14-16 Uhr. Das Café wird in Zusammenarbeit von Gemeinde und Kolping geplant. Beim ersten Infoabend waren 40 Personen, 17 haben sich konkret in eine Helferliste eingetragen.

Herr Schweers berichtet von den Aktivitäten der Caritas in der Samtgemeinde Ilmenau. Die ev. Kirche in Melbeck ist ein Anlaufpunkt, dort gibt es einmal wöchentlich ein Café als Kontaktmöglichkeit. Für viele Flüchtlinge ist das Handy wichtig, um Kontakt zur Familie zu

halten. So ist z.B. die Möglichkeit zum Aufladen des Handys hilfreich. Es gibt offenbar Prepaidkarten für bestimmte Länder. Die Flüchtlinge wissen in der Regel, wo sie diese bekommen können. Bescheide von den Behörden werden in Deutsch und in der Herkunftssprache zugestellt. Sprachprobleme gibt es eher beim Besuch der Ämter. Hilfreich sind Übersetzungs-Apps auf den Handys. Man staunt oft, wie viele Menschen aus bestimmten Ländern schon länger hier wohnen. die übersetzen können.

Manche Flüchtlinge haben Angst vor Ärzten, weil sie in ihren Herkunftsländern negative Erfahrungen gemacht haben. Viele Menschen (im Schnitt ein Drittel) wollen gar nicht hier bleiben, sind auf der Durchreise z.B. nach Skandinavien oder möchten in andere Teile Deutschlands.

Frau Segger berichtet von Aktivitäten aus St. Stephanus, die dem Jahresthema des ÖLK folgen: "Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen." Im Haus sind durchaus auch Flüchtlinge unterwegs, z.B. in den Kleiderkeller, oder sie schauen sich in den Kirchen um. Gesucht werden Menschen, die bereit wären, konkret Kontakte zu einzelnen Personen herzustellen, die ins Haus kommen. Es gibt einen Kreativworkshop von Frau Allewelt-Schanter mit Flüchtlingen und Einheimischen.

Dechant Menges berichtet von einem Treffen mit Sozialträgern im Rathaus, dessen Ziel die künftige Vernetzung der Aktivitäten in Lüneburg ist.

Die Stiftung Kirche und Caritas hat auch eine Aktion gefördert, das Bistum Hildesheim hat einen Nothilfefonds über 800.000 € für konkrete Projekt aufgelegt. Die Anträge können recht einfach gestellt werden und werden zügig bearbeitet.

Evtl. könnte es noch einmal eine Info zum Thema nach einem Sonntagsgottesdienst geben.

Auch das Gebet hat einen hohen Wert, z.B. anlässlich aktueller Katastrophen. Wie können wir solche Gebete spontan organisieren? Evtl. über den Verteiler der Gemeinde-Email? Das wird skeptisch gesehen. Welche Verteiler gibt es sonst noch?

Soll es u.U. einem Ausschuss für Soziales des PGRs geben?

Es braucht jeweils Menschen, die sich für einen der Vorschläge begeistern und sie umsetzen.

Frage an die Leitungsteams und Liturgiekreise: Gibt es bei euch Menschen, die Interesse hätten, bei Bedarf ein solches Spontangebot zu initiieren?

5. Ausgehend vom Dekanatstag in Vietze in diesem Jahr entstand im PGR-Vorstand der Vorschlag, im kommenden Jahr nach Lüneburg zu einem Dekanatstag einzuladen.

Idee ist, den Plan für den Oasentag 2014 für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit aufzugreifen und zu diesem Thema einen Dekanatstag im Clamartpark zu planen. Zeitliche Vorstellung: September 2016.

Im Planungsteam würden mitmachen: Adele Kreit, Sabine Gerstenkorn, Mira Socka-Nowak, Anne Günther, Frau Axmann soll gefragt werden. Herr Kindel ist hauptamtlich mit dabei. Der PGR stimmt der Idee zu, sie soll beim nächsten Dekanats-Pastoralrat im November vorgestellt werden. Adele Kreit stellt Informationen für den DPR zusammen.

6. Im kommenden Jahr findet vom 25.-29.5. in Leipzig der 100. Katholikentag statt. Herr Schlichtmann bringt die Frage aus dem Diözesanrat mit, ob vor Ort eine Fahrt organisiert werden kann. Herr Schlichtmann wird hinfahren und wäre bereit, eine Fahrt zu organisieren, ggf. mit der Jugendfahrt aus St. Stephanus zusammen (diese wird von Jutta Segger organisiert). Die Idee soll in den Leitungskreisen angesprochen werden, es wird um Rückmeldungen gebeten.

7. Erinnerung an den Ehrenamtlichen-Dank am 20.11. in St. Stephanus mit dem Theaterstall Brackede. Bei der Logistik (Vorbereitung der Gläser und Abspülen hinterher) ab 17.30 Uhr helfen Frau Tusch (Deko) und Frau Günther, Herr Schlichtmann und ggf. Frau Kreit am Ende.

8. Für die Fastenaktion in St. Stephanus wird nach Unterstützung gesucht. Herr Keuter wird die Koordination für die kath. Gemeinde nicht mehr übernehmen. Wer kennt Menschen, die dafür ansprechbar wären, die Interesse am globalen Blick nach Peru und Ruanda hätten? Ideal wären zwei Personen, gern auch über die Gemeindegrenzen hinweg. Es geht vor allem um die Koordination der kath. Beteiligung im Vorfeld.

Christ-König wird künftig kein Fastenessen mehr anbieten. St. Godehard hat in diesem Jahr ebenfalls schon kein Fastenessen mehr angeboten.
Für St. Marien ist noch nichts konkretes geplant.

9. In Christ-König fehlen künftig Küster. Es werden Erfahrungen ausgetauscht, wie es an anderen Kirchorten gehandhabt wird und wie Menschen, auch über den Kreis der Lektoren und Kommunionhelfer hinaus, angesprochen werden können. Familie Thörner betont, dass sie zur Mithilfe bereit sind.

10. Durch die Krankheit von Monika Bendzko ist aufgefallen, dass nicht in allen Fällen bekannt ist, in welcher Form Fragen an den Kirchenvorstand herangetragen werden können. Der KV hat für jeden Kirchort einen direkten Ansprechpartner benannt. Mit dieser Person sollte zunächst die Kommunikation geklärt werden. Sollte dies nicht klappen, müsste überlegt werden, ob evtl. eine andere Ansprechperson benannt werden sollte.
Ansonsten möglichst direkt an die Vorsitzenden der jeweiligen Ausschüsse wenden.

Die Punkte Sitzungstermine 2016 und Ökumene in unserer Gemeinden werden auf die nächste Sitzung vertagt. Der Vorstand macht Terminvorschläge für 2016.

Verschiedenes:

Am 13. (Kreuzkirche) und 14.11. (St. Marien) um 19.30 Uhr führt der Basileia-Chor eine Soul-Messe anlässlich des 25. Chor-Geburtstages auf.

Nächste PGR-Sitzung ist am 25.11. in St. Stephanus, danach am 10.3. in Christ-König.

Kaplan Dehne schließt mit einem Abendgebet von Dietrich Bonhoeffer.

Für das Protokoll: Carsten Menges